Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 42 (1897)

Heft: 10

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 3, März 1897

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

No. 3. **März** **1897.**

Verfasser der besprochenen Bücher: Ambros, Barten, Dietlein, Feist, Jak. Frey, Jos. Frey, Grabolle, Graul, Hartmann, Hermann, Lüttge, Jost, Otto, Pletscher, Quayzin, Sauer, Schmeil, Schmidhofer, Schwaighofer, Svoboda, Vogt u. Koch, Wahnschaffe, Warnecke, Wendt, Wilhelm, Wilke-Denervaud, Wolf. — Schweiz. Rundschau. Das Wetter. Sonnenblumen. Tierfreund. Goldene Worte.

Neue Bücher.

Von Schriften, die im Doppel eingehen, wird das eine Exemplar einem Fachmann zur Besprechung übergeben, das andere wird zwei Monate im Pestalozzianum Zürich (permanente Schulausstellung) aufgelegt.

Spamers illustrirte Weltgeschichte. Bd. IV. *Geschichte des Mittelalters.* II. Teil. Von den Kreuzzügen bis zum Zeitalter der Renaissance. 3. Aufl. bearb. von *Dr. G. Diestel.* Leipzig, 1897. O. Spamer. 808 S. gr. 8⁰ mit 441 Text-Abbild. und 14 Beil. und Karten. Br. Fr. 11. 50, geb. Fr. 13. 75.

Die Chemie im täglichen Leben. Gemeinverständliche Vorträge von *Dr. Lassar-Cohn.* 2. verm. Aufl. Hamburg, 1897. Leopold Voos. 203 S. geb. Fr. 5. 40.

Haus und Schule Hand in Hand, der einzige Weg zur wahren Jugenderziehung von *Dr. C. Pilz.* Leipzig. Heinr. J. Naumann. 61 S. Fr. 1. —.

Lehrbuch der deutschen Literatur für Lehrer und Seminaristen von *G. Hotop.* 2. Bd. Beispielsammlung zur deutschen Jugendliteratur. Halle a. d. S. Hermann Schroedel. 1897. 104 S. br. Fr. Fr. 1. 35, gb. Fr. 1. 80. (P.)

Landschaftskunde. Hülfsbuch für den vergleichend entwickelnden Geographie-Unterricht. Zum Gebrauche an Lehrerseminarien und für Lehrer von *F. Wulle.* I. Teil. Die aussereuropäischen Erdteile. ib. 123. br. Fr. 1. 80, gb. Fr. 2. 40. (P.)

Einheitliche Präparationen für den gesamten Religions-Unterricht in sieben Teilen von *Gebr. Falk.* 3. Bd. Die heil. Geschichte in Lebensbildern für die Oberstufe bearb. 2. Aufl. ib. 420 S. br. Fr. 5. 40, gb. Fr. 6. —.

Wie sind die biblischen Geschichten in der Schule zu behandeln? von *Franz Falcke.* ib. 48 S.

Elementarbuch der Gabelsbergerschen Stenographie von *Ernst Bliedner.* 2. verm. Aufl. ib.

Pädagogische Aphorismen und Aufsätze von *M. Banner.* Frankfurt a. M. Kesselringsche Hofbuchhandlung. 116 S. 12⁰. Fr. 1. 35.

Frauengestalten in der Geschichte der Pädagogik. Kulturgeschichtliche Skizzen zur Frauenfrage von *Karl Supprian.* Leipzig, 1897, Dürrsche Buchh. 298 S. Fr. 5. 40.

Deutsche Literaturkunde für mittlere und höhere Mädchenschulen mit steter Berücksichtigung auf die Lektüre bearb. von *Joh. Meyer* (Crefeld). ib. 134 S. Fr. 2. —.

Die Grundlagen unserer Herrschaft über die Zahlen von *Dr. O. Atmanspacher.* ib. 50 S. Fr. 1. 35.

Der heutige Stand des Rechenunterrichts in der Volksschule von *Dr. Griessmann.* ib. 40 S. Fr. 1. —.

Der Lebensgang Jesu nach dem Evang. Johannis. Präparationen für die Oberstufe von *G. Erfurth* und *A. Zetzsche.* ib. 106 S. Fr. 2. 10.

Kleine Aneis. Nach Virgils grösserem Werk für Schule und Haus in Hexametern verfasst von *Dr. A. Teuber*, Prof. in Eberswalde. Halle a. S, 1897. Buchhandlung des Waisenhauses. 166 S. Fr. 2. 70. (P.)

Sokrates und Pestalozzi. Zwei Vorträge bei Gelegenheit der Pestalozzifeier von *Gosw. K. Uphues.* Berlin, 1896. Konr. Skopnik. 45 S. Fr. 1. —.

Mehr Kenntnisse! Weniger Zeit. Ein Vorschlag zur Neubildung unserer Schule von *Arthur Schulz.* Berlin, 1897. Rich. Heinrich. 45 S. 80 Rp.

Zur Konzentration der naturkundlichen Fächer von *G. Partheil* und *W. Probst.* Dessau, Rich. Kahles Verlag. 40 S. 70 Rp.

Synonymes Handwörterbuch der deutschen Sprache von *J. A. Eberhard.* XV. Aufl. von *Dr. O. Lyon.* Leipzig, Th. Grieben. 1011 S. Fr. 17. 20.

Handbuch für den Anschauungsunterricht und die Heimatkunde mit Berücksichtigung der verbreitetsten Anschauungsbilder von *L. Heinemann.* 7. verm. Aufl. Berlin, Friedr. Wreden. 362 S. Fr. 4. —. (P.)

Biographien österreichischer Schulmänner. Beitrag zur Schulgeschichte der letzten hundert Jahre von *Franz Frisch.* Wien, 1897. A. Pichlers Witwe und Sohn. 327 S. Fr. 5. 40.

Jahres- und Lebenslauf. Ein Liederreigen mit vorb. Deklamationen von *Jos. Gertler*, komp. von Gustav Kny. ib. Partitur Fr. 5. 40, Stimmen 30 Rp., Text 15 Rp. (P.)

Vergleichende Statistik des Unterrichtserfolges der österreichischen Gymnasien von *Anton Malfertheiner.* ib. 69 S. Fr. 1. 50.

Deutsche Aufsätze für die mittlern und untern Klassen der Volksschule von *Paul Th. Hermann.* Leipzig, 1897. Ernst Wunderlich. 264 S. Fr. 3. 70, gb. Fr. 4. 50.

Der Deutschunterricht. Entwürfe und ausgeführte Lehrproben für einfache und gegliederte Volksschulen von *Gust. Rudolph.* 1. Abt.: 1. und 2. Kurs. ib. 192 S. Fr. 2. 70, gb. 3. 40.

Untersuchungen über die Kindheit. Psychologische Abhandlungen für Lehrer und gebildete Eltern von *Dr. James Sully*, übersetzt aus dem Englischen von *Dr. J. Stimpfl.* ib. 374 S. mit 121 Abb. Fr. 5. 40, gb. Fr. 6. 40.

Der naturgeschichtliche Unterricht in ausgeführten Lektionen von *Odo Twiehausen.* II. Teil. Zoologie. ib. 296 S. Fr. 4. —, gb. Fr. 4. 80.

Schule und Pädagogik.

Heinrich Wilhelm. *Der junge Lehrer.* Zabern i. E., A. Fuchs. 48 S. Fr. 1. —.

Das Büchlein enthält gutgemeinte Winke und Räte über des Lehrers Auftreten und Benehmen in Gemeinde, Behörden, Konferenzen und in der Schule; auch ein Kapitel übers Heiraten. Sehr beachtenswert sind die Mahnungen über die Sprache des Lehrers. Gewährsmänner des Verfassers sind Rousseau, Salzmann, Pestalozzi, Jean Paul, Herbart etc.

Karl König. *Lehrervereine und Lehrertage.* Zabern i. E. A. Fuchs. 136 S. Fr. 2. —.

Wenn der Verfasser am Schlusse seiner Schrift von den Lehrervereinen sagt: Sie haben auf Besserung der sozialen Lage des Lehrers, Pflege und Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung, der Herbeiführung einer edeln Standesselbstsucht, mit einem Worte der innern Hebung des Lehrerstandes hinzuarbeiten, so werden alle Lehrer mit ihm einverstanden sein, selbst wenn sie die Tiraden, die er auf ihre Fahne geschrieben wissen will, etwas überschwenglich finden. Anders wird der deutsche Lehrerverein die Zumutung ansehen, von der Simultanschule abzustehen und deren Verteidigung einem den konfessionellen Lehrervereinen koordinirten Verband zu überlassen. Der deutsche Lehrerverein weiss ganz wohl, dass die konfessionelle Schule die Zurückeroberung der Schule durch die Kirche bedeutet. Im einzelnen enthält diese Schrift über Vereinstätigkeit und Bestrebungen gute Winke und Räte, die besonders Vereinsvorstände beherzigen mögen; dass in der Besprechung der einzelnen Arbeitsgebiete auch gar keine Literatur genannt ist, möchten wir nicht als allzugrosse Bescheidenheit deuten, es ist ein Mangel.

F. Schmidhofer. *Schule und Lehrer in Nordamerika.* Reiseeindrücke eines deutschen Lehrers auf der Fahrt zur Weltausstellung in Chicago. Znaim 1896. Fournier und Haberler. 1 Fr. 35 Rp.

Mit einigem Misstrauen nimmt mancher, und nicht immer mit Unrecht, sogenannte Reiseeindrücke zur Hand. Er fürchtet, sich durch schwulstige Schilderungen und lyrische Betrachtungen hindurcharbeiten zu müssen. Das ist hier nun wirklich nicht der Fall. Der Verfasser beschreibt nur, was er wirklich gesehen und genau beobachtet hat und immer so kurz als möglich. Er macht die ihm sich aufdrängenden Vergleichungen zwischen den bezüglichen Verhältnissen der neuen und der alten Welt, speziell seiner Heimat (Österreich), und diese Vergleichungen fallen sehr oft zu gunsten Amerikas aus. Während ja sonst das Epitheton „amerikanisch" einen übeln Beigeschmack hat, bekommen wir davon bei der Lektüre dieses Büchleins einen viel bessern Begriff. Wir erkennen, dass wir in Vorurteilen befangen sind und dort drüben manches zu lernen nötig hätten. Selbstverständlich entgehen dem Verfasser dieses sehr empfehlenswerten und interessanten Büchleins auch die Schattenseiten der amerikanischen Schulverhältnisse nicht. *J. H.*

Joseph Frey. *Handbuch für den vereinigten Sach- und Sprachunterricht des ersten Schuljahres.* II. Schlusslieferung. Stuttgart, Jos. Rothsche Verlagsbuchhandlung. 1896. Beide Lieferungen zus. 6 Fr.

Wenn über den I. Teil an dieser Stelle ein sehr günstiges Urteil abgegeben wurde und wir auch in den speziellen Ausführungen des vorliegenden II. Teils den gewandten und selbständigen Schulführer erkennen, so will uns doch bedünken, es hätte der Verfasser sich mit einigen Beispielen begnügen und den ihn konsultirenden Lehrern auch noch etwas Arbeit überlassen können. Muss denn wirklich jede Lektion vorgemacht werden? Die oft von selbst sich ergebende und von manchem Lehrer gemütlicherweise praktizirte Vergleichung einzelner Buchstaben mit gewissen Gegenständen obligatorisch machen zu wollen, will uns auch nicht als sehr glücklicher Gedanke erscheinen. Man kommt da in Künsteleien und Spielereien hinein, vor denen eher zu warnen wäre. *J. H.*

Ernst Lüttge. *Der stilistische Anschauungsunterricht.* Anleitung zu einer planmässigen Gestaltung der ersten Stilübungen auf anschaulicher Grundlage. Leipzig. Verlag von Ernst Wunderlich. 1897. 2 Fr. 15 Rp.

In der sehr bemerkenswerten Einleitung wird die Notwendigkeit des sogenannten Anlernens sprachlicher Formen durch feststehende musterhafte stilistische Lesestücke betont. Wenn dann die Übermittlung dieser Formen durchs Gehör verlangt, überhaupt der Pflege des mündlichen Sprachunterrichtes das Wort geredet wird, so wird damit eigentlich nichts Neues gesagt; aber es kann dieses eben nicht genug betont werden. In den zahlreichen detaillirten Ausführungen, die eine recht sorgfältige Durcharbeitung verraten, unterscheidet der Verfasser die drei Momente: Sachliche Behandlung, orthographische Übungen und stilistische Übungen. Das Buch enthält eine Fülle von Anregungen und verdient die Beachtung weiterer Kreise. *J. H.*

Gottlieb Grabolle. *Das dritte Schuljahr.* (III. Band des Methodisch-praktischen Handbuches für den Volksschulunterricht, herausgegeben von *Josef Ambros.*) Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn in Wien. 1896. 4 Fr. 05 Rp.

Dieses Buch verdiente eine eingehendere Besprechung, als der uns zugewiesene Raum gestattet, und dies um so mehr, als es sämtliche Disziplinen des Schuljahrs: die Naturkunde, Heimatkunde, Sprachunterricht, das Rechnen, Schreiben, Singen, Zeichnen und Turnen behandelt, mehr, als in manchen Lehrplänen verlangt wird. Selbstverständlich wird dem Sprachunterrichte am meisten Raum gewidmet. Der betreffende Abschnitt gliedert sich in folgende Unterabteilungen: Behandlung der Lesestücke, das Lesen, das Abfragen, die Veränderung von Lesestücken, das Memoriren, die schriftlichen Übungen (Aufsätze), die Sprachlehre (inbegriffen die orthographischen Übungen), welch letztere nach unsern Begriffen eine zu intensive Behandlung erfährt, wie denn überhaupt die Anforderungen an die Schüler dieser Stufe höhere sind, als man sie bei uns zu stellen gewöhnt ist. Überall aber hören wir in dem Autor den praktischen, überlegenen, seine Sache von einer höhern Warte aus behandelnden Schulmann sprechen. Möge das Buch fleissig konsultirt werden! *J. H.*

Deutsche Sprache.

Anton Pletscher, Lehrer in Schleitheim, Kanton Schaffhausen. *Neue Saatkörner,* Gereimtes zur Bildung des Gemütes für Schule und Haus. Mit einem Begleitwort von Prof. Dr. Bächtold in Zürich. Zürich, Friedrich Schulthess. 144 S., br. Fr. 1. 80, kart. Fr. 2. —.

„Und us der Heimet chunnt der Schi, 's muess lieblich in der Heimet sy!“ lässt der gemütliche Hebel seinen treuherzigen Nachtwächter singen. Auch unser Dichter vom Fusse des Randen gedenkt seiner Heimat, die hart an dem Ländchen liegt, das Hebel geborgen, in nicht minder lieblicher Weise. So sagt er z. B.: „Hamed (Heimat) viel Guets hest mir to, Sid i cha stoh und cha goh, Hest mi guet 'tränkt und guet g'spise, Hest mi treu g'lehrt, underwiese. Werdi gross, ben i no chly, Dankbar derfür will i sy!“ Aber auch in der Fremde hat sich der Dichter umgesehen, und er erprobt seine Muse an Lykurg, Sokrates, Fabricius u. s. w. Hierzu kommen 14 poetische Bearbeitungen biblischer Stoffe, die an der Spitze des Buches stehen. Nach unserem unmassgeblichen Dafürhalten hätte der Vortritt der eigenen Heimat gelassen werden können. Allerliebst ist besonders der Anhang mit seinen Gaben für die Kleinkinderschule. So bildet dieses Buch in der Tat ein echtes Saatkorn, das in Schule und Haus in manchem Herzen keimen und fröhlich Wurzel fassen wird. Möge es sich in der engeren und weiteren Heimat des Verfassers recht viele Freunde erwerben! *K. Gg.*

Sonnenblumen, herausgegeben von *Karl Henkell.* Zürich, Karl Henkell. Einzelne Nr. 10 Cts., Jahrgang Fr. 2. 25.

In der bekannten niedlichen Ausstattung bringen die letzten Nrn. je Bildnis und Gedichte (4 Seiten) mit biographischen Notizen und symbolischem Schlussbildchen von folgenden Dichtern: Th. Fontane, M. Greif, Jul. Hart, Burns (Übertragungen von Corrodi, Leuthold, Legerlotz etc.), Hermann Lingg, *Dranmor,* H. Conradi und Heine. Die Auswahl der Gedichte ist gut; die Ausstattung dieser losen Blätter gefällig.

Dr. Fr. Vogt und **Dr. M. Koch.** *Geschichte der deutschen Literatur* von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Leipzig, bibliographisches Institut. 14 Lieferungen (zu je Fr. 1. 35) mit 170 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und 23 Faksimile, Beilagen.

Wie die illustrirte englische Literaturgeschichte, so wird auch die Geschichte der deutschen Literatur, die der bekannte Verlag unternimmt, bei der sorgfältigen Bearbeitung des Inhalts und der reichen und vortrefflichen Illustration des Werkes hervorragendes Interesse finden. Die fünf vorliegenden Lieferungen bestätigen dies. In der ausführlichen, mit Zitaten und Übertragungen belebten Darstellung schreitet die deutsche Charakter- und Kulturentwicklung vor, wie sie sich in den Zaubersprüchen, der alten Heldensage und dem geistlichen Lied offenbart, und mit steigender Aufmerksamkeit verfolgt der Leser die Stadien deutscher Kunst- und Geistesäusserung, die in den Dichtungen eines Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach, Walter von der Vogelweide und dem Nationalepos der Nibelungen eine erste Blüte erlebt. Die Zeit des Überganges (14. bis 16. Jahrhundert) verfolgt die Lieferung V bis zu Sebastian Brandt. — Unter den zahlreichen Illustrationen seien erwähnt: Szenen aus dem Parzival, die Lieder des Kürenbergers, Hund und Wolf aus Boners Fabeln, Goethes und Schillers Arbeitszimmer, eine Seite aus Otfrieds Evangelienbuch, dem Muspilli und dem Nibelungenlied etc. Das ganze Werk wird in 14 Lieferungen vollendet sein, deren Erscheinen rasch gefördert wird.

Hermann, P. Th. *Diktatstoffe zur Einübung und Befestigung der deutschen Satzlehre.* Leipzig. Ernst Wunderlich. 78 S. Fr. 1. —.

Dieses Sprachbuch ist eine Ergänzung zu des Verfassers „Diktatstoffen zur Einübung und Befestigung der deutschen Rechtschreibung“. Eine Vergleichung mit ähnlichen Hülfsmitteln für den Unterricht in der Sprachlehre darf das Hermannsche Buch vermöge seiner Übersichtlichkeit und reichen und passenden Auswahl des Stoffes, den es fast allen Unterrichtsfächern entnimmt, getrost aushalten. Es bietet wirksame Anregung für Lehrer und Schüler und ist deswegen durchaus empfehlenswert.

— *ch* —

Fremde Sprachen.

Otto Wendt, *Encyklopädie des französischen Unterrichts.* II. Teil (Schluss); Hannover, Karl Meyer. 1895. 2. Auflage. Preis Fr. 2. 70.

Dieses nützliche Buch, das wir allen Lehrern der französischen Sprache warm empfehlen können, orientirt über die Hilfsmittel und die Methodik des französischen Unterrichts. Seinen Hauptwert finden wir in den Literaturnachweisen, aber auch sonst treffen wir darin eine Menge guter Winke und Anregungen. *I. B.*

Dr. Sigmund Feist, *Lehr- und Lesebuch der französischen Sprache.* II. Mittelstufe. Halle, 1897. Buchhandlung des Waisenhauses. Fr. 2. 50.

Ein Lehrbuch der vermittelnden Richtung, das ohne Übersetzung von zum grössten Teil unzusammenhängenden Sätzen nicht auszukommen meint. Das sonst wohldurchdachte Buch zerfällt in drei Teile: Lehrbuch, Lesebuch und Grammatik. Am meisten Beachtung verdient Abteilung B des Lesebuches: Lesestücke zum Anschluss an andere Unterrichtsgegenstände (Deutsch, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften), die den Unter-

richt und den Wortschatz des Schülers vor Einseitigkeit bewahren werden. *I. B.*

G. Quayzin, *Dictées romandes.* Lausanne, Payot. Fr. 1. 75.

Das 8 Bogen starke Büchlein enthält Stoffe für französische Diktate, die freilich mehr den Bedürfnissen der westschweizerischen Schulen, als den unsrigen entsprechen. Der Verfasser will Stoff für die nationale Erziehung bieten und hat sich von dem Grundsatz leiten lassen: Soyons bien de notre pays. So finden wir in dem Büchlein die namhaften Schriftsteller der Westschweiz von J. J. Rousseau bis Numa Droz und Virgile Rossel vertreten. Das beschreibende und reflektirende Element herrscht vor, das erzählende ist weniger berücksichtigt, als uns persönlich lieb wäre; aber dessen ungeachtet können wir das Büchlein allen Lehrern aufrichtig empfehlen. *I. B.*

Wilke-Denervaud, *Anschauungsunterricht im Französischen.* Leipzig, Raimund Gerhard. Fr. 3.

Dieses Lehrmittel legt, wie so manche neuere Erscheinungen, dem Unterricht die bekannten acht Hölzelschen Wandbilder zu grunde. Neue Gesichtspunkte oder originellen Stoff enthält es nicht, aber was geboten wird, ist sorgfältig ausgewählt und zusammengestellt. Zu begrüssen ist, dass eine Reihe hübscher Märchen in den Stoff eingeflochten sind, so dass neben der Beschreibung auch die Erzählung zum Wort kommt. Das Lehrmittel wird Lehrern und Schülern Freude machen. *I. B.*

Jost, M., *Annuaire de l'Enseignement primaire.* 13e année. 1897, Paris, Armand Collin, rue de Mezières 5. 600 pag. 12°, Fr. 3. —.

Wieder ein reichhaltiges Material in diesem Bändchen: zunächst das Verzeichnis des Lehrkörpers in Frankreich, die Verordnungen und Erlasse aus dem Jahr 1895/96, die Statistik des französischen Unterrichtswesens etc. und im zweiten Teil eine Reihe von interessanten Abhandlungen, die beweisen, dass man in Frankreich bemüht ist, die Lehrer durch Fortbildung zu Hause wie durch das Studium des Auslandes vorwärts zu bringen. Aus diesen Aufsätzen erwähnen wir: L'instituteur et les conférences, la situation de l'instituteur à l'étranger, du rôle de la mémoire dans l'enseignemeut primaire, les classes d'adolescents et d'adultes, les orateurs populaires en Angleterre, l'enseignement des sciences dans une école normale d'institutrices en Allemagne, un élève d'école normale en Angleterre, l'enseignement du calcul dans les écoles primaires allemandes, l'enseignement de la musique en Angleterre, chronique géographique, revue de la science etc.

John Barten. *English and German Proverbs.* A Select Collection of English and German Proverbs, proverbial Expressions and familiar Quotations with Translation. Hamburg, Konrad Kloss. 323 S., Fr. 6. 80.

Der Gebrauch der Sprichwörter mag von einzelnen übertrieben werden; aber bezeichnend sind sie doch und oft treffender, als lange Erklärungen. Als Stück der Volkssprache verdienen sie ein doppeltes Interesse. Was nun das vorliegende Buch bietet? Einmal 4180 englische Sprichwörter nach dem Anfangsbuchstaben geordnet, dann eine entsprechende Zahl deutscher Sprichwörter und so arrangirt, dass je am Schluss die Zahl des entsprechenden Sprichwortes in der andern Sprache angeführt ist, womit die Vergleichung sehr bequem wird. Dass auch sogenannte „geflügelte Worte" in der Sammlung Platz gefunden, erhöht den Wert der Sammlung, die sich in sehr geschmackvollem, saubern Band präsentirt.

Dr. E. Otto. *Kleine französische Sprachlehre,* neu bearbeitet von *H. Runge.* Sechste verbesserte Auflage. Heidelberg, Julius Groos, 1896. 240 S., geb. Fr. 2. 40.

Die Anlage dieser sauber ausgestatteten Sprachlehre mit ihrem reichen Aufgabenmaterial, ihren Sprechübungen und umfassenden grammatischen Definitionen sind längst bekannt, so dass es genügt, wenn wir auf die neue sechste Bearbeitung mit ihrem Vokabular aufmerksam machen.

M. Sauer. *Italienische Gespräche* oder italienische Konversationsschule. Vierte Auflage, neu bearbeitet von *Pietro Motti.* Heidelberg, J. Groos, 1897. 174 S., geb. Fr. 2. 40.

Die gänzliche Neubearbeitung dieser Gespräche bedeutet einen näheren Anschluss an die Sprache der Toscana und an die realen Lebensverhältnisse. Im übrigen sind die Vorzüge der Gesprächsmethode Gaspey-Sauer-Otto gewahrt. Wertvoll sind für den sich zur Reise nach Italien Vorbereitenden die Gespräche der fünften Abteilung (viaggiando in Italia).

K. Heine. *Einführung in die französische Konversation* auf grund der Anschauung. Ausgabe *A.* Nach den Bildern von Strübing-Winkelmann. Ausgabe *B.* Nach den Bildertafeln von E. Hölzel. Hannover, K. Meyer (G. Prior). *A* 55 S., br. 80 Cts., geb. Fr. 1. 20. *B.* 72 S., br. 90 Cts., geb. Fr. 1. 35.

Diese Hefte sind für die Schüler bestimmt; sie weichen nur so weit voneinander ab, als dies durch den Stoff der gewählten Bilder geboten ist. Methodisch bauen sie auf der Anschauung auf; bieten aber auch das deutsche Wort je am Anfang des Abschnittes. Dem gebotenen Sprachstoff folgen Fragen (in Französisch) und Übungen. Das Material ist gut verwertet und Übersichtlichkeit, verbunden mit sauberer Ausstattung bildet einen besonderen Vorzug dieser Büchlein. Getrennt hat der Verfasser „Methodische Winke" (30 Cts.), die allen Lehrern auf Verlangen gratis zugesandt werden.

Geschichte und Geographie.

Kunstgeschichtliches Bilderbuch für Schule und Haus von Dr. *G. Warnecke.* Zweite vermehrte Auflage. Leipzig, A. Seemann. Fol. kart. Fr. 2. 40, geb. Fr. 3. 40. Textbuch Fr. 2.

In sehr sauberer Ausführung bieten diese 45 Tafeln über 100 Darstellungen aus der Kunst des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit. Baukunst, Bildhauerkunst und Malerei sind in ihren schönsten Werken vertreten. Die schönsten Erzeugnisse der griechischen und römischen Kunst, die frühchristlichen Bauten, die Dome des Mittelalters und die Denkmäler der Neuzeit, Bilder eines Raffael, Tizian, Rubens etc. finden sich in schöner Wiedergabe. Wie prächtig sind da das Niederwalddenkmal, die Standbilder von Goethe, Schiller, Lessing (Hamburg), die Neubauten in Berlin oder die Szenen aus L. Richters Bilderbüchern. Das Buch ist durchaus dezent gehalten und für Knaben vom 12. Jahr an ein prächtiges Hülfsmittel zur Weckung des Kunstsinnes. Umfangreicher, aber in gleich schöner Weise durchgeführt ist die Schulausgabe der kunsthistorischen Bilderbogen desselben Verlags, die unter dem Titel **Bilderatlas** *zur Einführung in die Kunstgeschichte von Richard Graul,* Leipzig, A. Seemann in dritter Auflage erschienen ist. Diese Schulausgabe enthält 104 Tafeln mit mehreren hundert Abbildungen, die einen Gang durch die ganze Kunstgeschichte von der altorientalischen Kunst bis zur Malerei und Skulptur des 18. Jahrhunderts. Baustile, Bildnerei und Malerei sind in den Darstellungen typisch vertreten. Das Textbuch zu diesem Bilderatlas bildet die *Einführung in die Kunstgeschichte* von *Richard Graul.* (3. Aufl. Leipzig, A. Seemann. Geb. Fr. 2), die in gedrängten Zügen die Kunstgeschichte behandelt. Die einfache, sich auf das Wesentliche beschränkende Darstellung hat dem Buche rasch eine starke Verbreitung verschafft. Wer in seinem Unterricht der Kunst einige Aufmerksamkeit schenkt, wird in den Bildern wie in dem Textbuch ein treffliches Mittel zu kunsthistorischer Belehrung finden. Für Knaben, die an Zeichnen und Geschichte Freude haben, wird der Bilderatlas eine Gabe sein, die anregenden und fördernden Einfluss haben wird.

Dr. Felix Wahnschaffe. *Unsere Heimat zur Eiszeit.* Allgemeinverständlicher Vortrag. Berlin 1896, Oppenheim. 31 Seiten, 4 Abbildungen. 75 Pf.

Unter „Unsere Heimat" ist hier dem Wohnort des Verfassers entsprechend die norddeutsche Tiefebene verstanden. Damit ist nun keineswegs gesagt, dass die vorliegende Schrift nicht auch für Fernerstehende, resp. -Wohnende grosses Interesse haben könne. Sie verdient dieses ebenso um des Gegenstandes selber, wie um der einfachen und präzisen Darstellung willen. Ausser den Fachgeologen wird sie auch den Geographielehrer interessiren, da er hier bekannte, aber in Geographiebüchern nicht erklärte Tatsachen seinem Verständnis erschlossen findet und zudem da und dort auf sehr wissenswerte Details trifft, die weniger allgemein bekannt sind. Die Zeichnungen — einfache Skizzen — stellen dar: Europa während der grössten Ausdehnung der Inland-Eisbedeckung; Profil einer Grube mit Geschiebemergel; Bild einer Moränenverteilung; Flusssysteme Norddeutschlands am Ende der Eiszeit. *St.*

Naturkunde und Mathematik.

Dr. O. Schmeil. *Über die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des naturgeschichtlichen Unterrichts.* Stuttgart, 1897. Erwin Nägele. 68 S. Fr. 1. 60.

Als Kernpunkt der gesamten Reformbestrebungen betrachtet der Verfasser (an dessen Buch: Pflanzen der Heimat, biologisch betrachtet, wir hier erinnern) die Forderung nach einem biologischen Unterricht. Um die Jugend sorgfältig in das Verständnis der Natur einzuführen, sind die Naturobjekte in ihrem natürlichen Zusammenhang zu betrachten, das ist die zweite Forderung. In der Begründung und Darstellung seiner Anschauungen gibt der Verfasser eine Kritik der Methoden des naturgeschichtlichen Unterrichts, wie sie in den Werken von Junge, Klausch. Kiessling und Pfalz, Baade, Twiehausen etc. zu Tage treten. Die Konzentrationsversuche, wie sie verschiedene Lehrbücher aufweisen, bekommen in den Abschnitten über Lebensgemeinschaften und Konzentration eine scharfe Beleuchtung. Wer sich über die neuern methodischen Schriften auf dem Gebiet des naturgeschichtlichen Unterrichts orientiren will, findet in dieser Arbeit eine Wegleitung zu einer denkenden Betrachtung derselben. Die vielen Literaturnachweise sind sehr schätzenswert. Wie der Verfasser seine Methode ausbaut, wird ein demnächst von ihm erscheinendes Schulbuch zeigen.

Zeichnen, Schreiben, Musik.

Emil Franke. *Serpentin-Schrift.* Vorlagen für Maler, Graveure, Lithographien, Kunstzeichner etc. Zürich, Orell Füssli. Fr. 2. —.

Der Autor dieser scheint unerschöpflich in der Erfindung neuer und geschmackvoller Formen. Wozu sich diese Vorlagen eignen, sagt der Titel; diese Prachtbuchstaben werden auch für Fein- und Farbstickerei vorzügliche Verwendung finden.

Frankes *Monogramm-Triaden.* ib. Fr. 2. —.

Fein, zierlich, geschmackvoll sind diese Verschlingungen von je drei Buchstaben, die bequem in drei Monogramme zu zwei Buchstaben zerlegt werden können. Feine Aussattung wie bei dem vorgenannten Heft.

J. Ambros. *Die Rundschrift.* Grosse Ausgabe. 3. Aufl. 70 Rp.

Dr. A. Schwaighofer. *Vorlagen zur Kurrent- und Lateinschrift.* Fr. 1. —. Wien, 1896. A. Pichlers W. u. S.

Das este dieser beiden Hefte ist für die Schüler berechnet und bietet auf jeder Seite Vorschriften für die Übungen, die sich entwickelnd folgen. Die Formen sind gefällig, Lineatur quadratisch und in Schwarz. Das zweite Heft enthält einen Gang von Übungen (mehr Material je im Anhang angegeben) in Kurrent- und Lateinschrift. Die Formen sind leicht und gefällig, doch werden nicht alle Schreiblehrer mit der Form des d (runde Schleife), M (statt der mittlern Schleife ein einfacher Abstrich), K (ohne Böglein oben) einverstanden sein, und die Form des ß in der Lateinschrift ist dieser als Form fremd, wenn auch die Wahl derselben aus orthographischen Rücksichten begreiflich ist.

H. Rud. Dietlein. *Wegweiser für den Schreibunterricht.* 4. verm. Aufl. Leipzig. Jul. Klinkhardt. 1896. 239 S. mit 16 lith. Tafeln. Fr. 4. —.

Diese theoretisch-praktische Anleitung behandelt im ersten Teil die Schreibmethode alten und neuen Stils, die Arten des Schreibens, Zweck des Schreibunterrichts, dessen Anforderungen an Lehrer und Schüler, Eigenschaften der Handschrift, die Geschichte der Lehrmethoden und die Frage der Schräg- oder Steilschrift. Der zweite Teil ist der praktischen Durchführung des Unterrichts bis ins Einzelne gewidmet. Werden die Schreiblehrer auch nicht in allem zustimmen, so werden sie doch das ganze Werk anregend finden. Jungen Lehrern werden insbesondere die in den Tafeln angedeuteten Übungen zur Federführung etc. willkommen sein.

Svoboda, Adalbert. *Illustrirte Musikgeschichte.* Mit Abbildungen von Max Freiherrn von Branca. Zwei Bände. Verlag von C. Grüninger in Stuttgart.

Diese kürzlich erschienene Musikgeschichte darf füglich als das beste Werk dieser Art bezeichnet werden. Mit seltener Meisterschaft versteht es Svoboda, darin ein klares, fesselndes Bild von der Entwicklung der Tonkunst von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart zu geben. Sehr gut sind auch die Illustrationen, namentlich diejenigen des II. Bandes. Musiktreibenden sei das treffliche Werk bestens empfohlen. *H. E.*

Wolf, William. *Musik-Ästhetik.* Band I. Verlag von C. Grüninger in Stuttgart.

Wolfs Musik-Ästhetik ist ein ausgezeichnetes Buch. Jeder Musikfreund wird dasselbe mit Interesse und Befriedigung lesen. Nach Erscheinen des II. Bandes wird in diesem Blatte eine eingehende Besprechung des ganzen Werkes erfolgen. *H. E.*

Periodicals.

Schweiz. Rundschau. Zürich, A. Müller, 7. Jahrgang, Heft 2. Inhalt: Fürstin Beatrix, historische Novelle von M. Schlesinger. Kein Parnassien, Resignations-Idylle von J. V. Leukander (Bern). Beschauliche Gänge von K. Frey (Bern). Gedichte von Widmann, E. Hügli, O. Haggenmacher, A. Vögtlin. Adi, der Narr, Novelle von E. Zahn. Über das Nicht-Widerstandleisten, Brief von Leo Tolstoi. Einiges über Kunstbetrachtungen im allgemeinen, von F. Carstanjen. Aus Heimat und Fremde (Schubertfeier, Richard Wagner in Zürich, Burnands Karl der Kühne etc.). Bücherschau. — NB. Der Jahrgang dieser grössten deutsch-schweizerischen Revue kostet für *Lehrer* nur 10 Fr. gegenüber dem gewöhnlichen Ladenpreis von 15 Fr. Bestellungen gefl. direkt an den Verleger.

Das Wetter. Meteorologische Monatschrift für Gebildete aller Stände von Dr. *R. Assmann.* Berlin W. 30, Otto Salle. Jährl. 12 Hefte 8 Fr. Einz. Hefte 1 Fr.

Der 14. Jahrgang dieser Zeitschrift, die sich die Erklärung der Witterungserscheinungen in allgemein verständlicher Form zur Aufgabe stellt, enthält in Nr. 1 folgende Arbeiten: Die Erforschung der höhern Schichten der Atmosphäre, von R. Assmann; Das Unwetter vom 2. August 1896 in Mitteldeutschland, von K. Kassner; Einfluss der verschiedenen Winde auf die Temperatur im Erzgebirge, von C. Lindemann; Übersicht der Witterung in Mitteleuropa im November 1896; Wetter-Chronik; Beobachtungen über Wogenwolken von Stanhope Eyre, Abbildungen von Wogenwolken, Meteorologische Notizen und Korrespondenzen. Kartenbeilage: Mittlere Isobaren und Isothermen, sowie Niederschlagsmengen von Mitteleuropa im November 1896.

Deutscher Tierfreund. Monatschrift für Tierschutz und Tierpflege von Dr. *R. Klee.* Leipzig, Ramm und Seemann, I. Jahrg. Vierteljährlich 1 Fr.

Ausser einem Aufruf an die deutschen Tierschutzvereine enthält das vorliegende Januarheft eine sehr interessante Darstellung über „Monatliche Tierbelustigungen“ von Dr. Marshall, einen Artikel über tierquälerische Züchtigungen, eine Eingabe auf Revision des Vogelschutzgesetzes in Deutschland, keinere Mitteilungen über Nistkästchen, Vogelfang in Italien, Papageienkrankheit etc.

Verschiedenes.

Jakob Freys Erzählungen. Aarau, H. R. Sauerländer. 30—40 Lief. à 90 Rp.

Welcher von unsern ältern Kollegen hätte nicht eine oder eine Reihe der in Zeitschriften etc. zerstreut erschienenen Erzählungen J. Freys gelesen, der wie wenige ein Volksschriftsteller besten Sinnes ist? Was dem vielgeplagten Manne nicht möglich war, eine Gesamtausgabe seiner Erzählungen zu besorgen, das unternehmen seine Söhne. Die erste Lieferung enthält die Geschichten: Kindersegen, die Freiämter Deputirten und Massena, der arme Schwingerkönig, das erfüllte Versprechen. — Den Schluss der Gesamtausgabe wird eine Biographie des Dichters aus der Feder seines Sohnes, Prof. Dr. A. Frey in Aarau, bilden. — Wir machen die Lehrer für sich und als Leiter der Volksbibliotheken u. s. w. auf dieses vorzügliche Werk nationaler Erzählkunst aufmerksam.

Goldene Worte fürs Leben betitelt sich ein Konfirmations- oder Schulentlassungs-Schein, der, in Anlehnung an Claudius, von Dr. Koldewey in Harzburg verfasst, eine Reihe von Lebensprüchen umfasst und in hübscher Ausstattung im Verlag von Rud. Stolle in Bad Harzburg erscheint. Preis per Ex. 30 Rp., bei 10 Ex. 25 Rp., bei 50 Ex. 20 Rp.